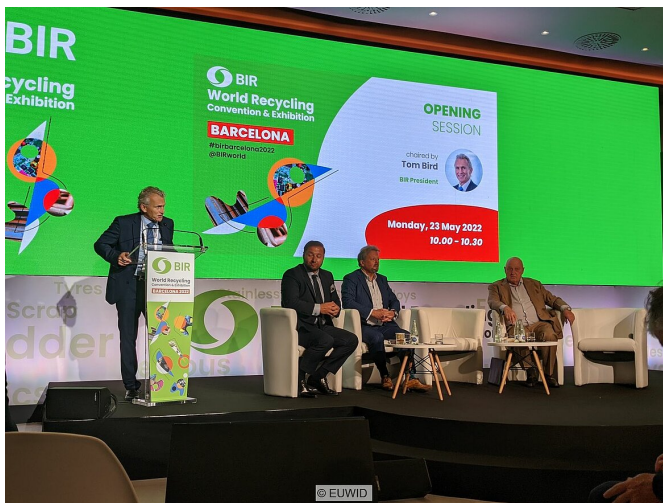


# „Wir dürfen nicht wie Schlafwandler in immer restriktivere Gesetzgebung hineingeraten“

🔗 **EUWID** + 24.05.2022 Ann Kühlers | ⌚ ca. 4 Min | Erschienen in Ausgabe 22/2022



Die Aufrechterhaltung freier Materialströme ist aus Sicht von BIR-Präsident Tom Bird das größte Problem, mit dem Recycler konfrontiert sind.

**„Wir als Branche müssen jetzt mehr als je zuvor der Welt vermitteln, was für eine essenzielle Rolle wir dabei spielen, unseren Planeten vor dem Klimawandel und den Umweltschäden zu schützen, die durch den Abbau von Primärrohstoffen entstehen“, fordert Tom Bird, der Präsident des Bureau of International Recycling (BIR). Er habe den Eindruck, dass die Branche es im Lauf der Jahre zugelassen habe, dass sich „stereotypische Sichtweisen“ über sie durchsetzten, und die die eigene Bedeutung nicht ausreichend herausgestellt habe.**

„Wir dürfen nicht wie Schlafwandler in immer restriktivere Gesetzgebung hineingeraten“, sagte Bird in seiner Eröffnungsrede zur Hauptversammlung der Organisation am 24. Mai in Barcelona. „Ich rufe Sie alle auf, sich an dieser Debatte zu beteiligen, die Wahrheit über die außergewöhnlichen Fähigkeiten unserer Branche zu fördern und gegen falsche Vorstellungen über das, was wir tun, vorzugehen. Die Einigkeit über unser Ziel und mit einer Stimme zu sprechen bleiben entscheidend, wenn wir uns durchsetzen wollen“, so Bird.

## Gleichsetzung von Sekundärrohstoffen und Abfall ein Kernproblem für die Branche

Aus Sicht des BIR-Präsidenten bildet die rechtliche Gleichsetzung von Abfällen und Sekundärrohstoffen seit mehr als 30 Jahren den Kern vieler der größten Probleme der Recyclingwirtschaft. Bird versicherte, dass das BIR weiterhin an vorderster Front und in Zusammenarbeit mit seinen nationalen Mitgliedsverbänden für die Interessen der Mitgliedschaft und der Recyclingindustrie insgesamt kämpfen werde. „Der weltweite freie Handel mit recycelten Rohstoffen ist für eine wirklich globale Kreislaufwirtschaft unerlässlich“, sagte Bird.

In einem Gespräch mit Medienvertretern vor Beginn der Tagung unterstrich Bird, wie wichtig es für die Branche sei, sich stärker für ihre Interessen bei politischen Entscheidungsträgern einzusetzen angesichts geplanter gesetzlicher Vorschriften, die den internationalen Handel mit Sekundärrohstoffen beschränken würden. Er sagte, dass die Recyclingwirtschaft in der Vergangenheit möglicherweise nicht nachdrücklich genug gewesen sei oder „zuviel Bedenken hatte, ihre Märkte zu verärgern,

anstatt zu sagen, wie es wirklich ist“. Dies habe dazu geführt, dass nach fünfundzwanzig, dreißig Jahren der Diskussion wertvolle Rohstoffe immer noch als „Abfall“ betrachtet würden.

## Bird ruft auf zu „neuem Ton“ angesichts Forderungen nach Exportbeschränkungen

Vor dem Hintergrund des laufenden Gesetzgebungsverfahrens für die Änderung der EU-Verordnung über die Verbringung von Abfällen (VVA) rief Bird die Branche zu einen „neuen Ton“ in ihrer Kommunikation auf. Ein neuer Ansatz sei insbesondere wichtig angesichts jüngster Äußerungen der Stahlindustrie, die ein Exportverbot für Schrott unterstützten, und des Wunsches der EU-Kommission, dass mehr Sekundärrohstoffe in der EU bleiben und europäischen Verarbeitern zu niedrigeren Preisen zur Verfügung stehen sollten.

Nach Angaben Birds knüpfen jetzt auch Hüttenbetriebe auf der NE-Metall-Seite engere Verbindungen mit der Stahlindustrie in Bezug auf die Lobby-Arbeit für Änderungen der Vorschriften über Sekundärrohstoffe. Historisch habe es eine stärkere Übereinstimmung der Interessen von Altmetalanbietern und -abnehmern gegeben. Jetzt berichteten jedoch Brancheninsider in Treffen mit der BIR-Führung, dass diese Übereinstimmung schwinde und sich auch Abnehmer von NE-Metallschrotten zu einer Position der Befürwortung größerer Exportbeschränkungen hinbewegten.

In der Presseveranstaltung bezeichnete Bird die Aufrechterhaltung freier Materialströme als das größte Problem, mit dem Recycler als Gruppe konfrontiert seien. Und als Gruppe müsse sich die Branche besser verkaufen und einen sehr viel energischeren Ansatz verfolgen. Während im Moment die Auswirkungen der geplanten Vorschriften auf den Handel mit Stahlschrott und Altmetallen im Vordergrund stünden, gebe es auch Besorgnis, dass die wichtige Rolle von Recyclern in den Bereichen Altpapier und Altgeräte für den Umweltschutz von politischen Entscheidungsträgern nicht verstanden werde, so der BIR-Präsident.

## BIR bietet Unterstützung für nationale Recyclingverbände und Unternehmen an

Bird unterstrich, wie wichtig es für das BIR sei, bei den Bemühungen, Änderungen von Gesetzgebungsvorschlägen herbeizuführen, um die negativen Auswirkungen auf die Branche zu begrenzen, sehr starke Verbindungen mit den nationalen Verbänden in seiner Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten. Während der Pandemie seien diese Verbindungen durch regelmäßige Online-Treffen gestärkt worden, berichtete Bird.

Ross Bartley, der Direktor für Umwelt und Technik des Dachverbands, wies in einer Pressekonferenz und einem Konferenzbeitrag darauf hin, dass das BIR sowohl die Verbände als auch die Einzelunternehmen in seiner Mitgliedschaft dabei unterstütze, in Gesetzgebungsverfahren Feedback einzureichen. Er unterstrich dabei die Notwendigkeit, Stellungnahmen an Gesetzgeber in Form spezifischer Änderungsanträge auszuformulieren. Mitglieder und insbesondere Verbände in Nicht-OECD-Staaten, die Rohstoffe aus der EU beziehen, rief er auf, ihre Aktivitäten mit dem BIR zu koordinieren, um die Chance zu verbessern, dass ihre Stimmen in Brüssel gehört würden.

---

© 2022 EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH | Alle Rechte vorbehalten.

**Hinweis zum Urheberrecht** Die regelmäßige und systematische Weitergabe von Preistabellen aus dem EUWID-Premium-Bereich ist nicht erlaubt. Es darf lediglich ein Ausdruck erstellt werden, der in Form eines Umlaufs betriebsintern weitergegeben wird. Das Verbreiten von EUWID-Preistabellen per Intranet oder per E-Mail betriebsintern, konzernweit oder außerhalb des Unternehmens ist nicht erlaubt und stellt einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar.